

Kritik am VgT nach Kontrolle bei Schafzüchter

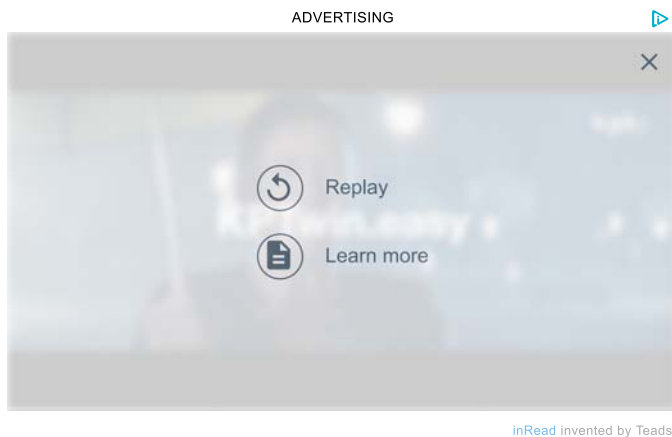
Nachdem der Verein gegen Tierfabriken (VgT) Anzeige gegen einen Schafhalter erstattet hatte, führten die Behörden dort eine Kontrolle durch. Sie fanden nichts – und üben nun scharfe Kritik.

ein aus i

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Wie die Thurgauer Staatskanzlei am Mittwoch mitteilte, hat das Veterinäramt in Begleitung von Vertretern der Staatsanwaltschaft und der Kantonspolizei am Dienstagnachmittag eine unangemeldete Kontrolle auf dem Hof eines Schafhalters in Herrenhof durchgeführt. Der Bauer war vom VgT wegen Tierquälerei angezeigt worden. Zudem verbreiteten die Tierschützer über die sozialen Medien ein Video, das den Bauern bei der Arbeit in seinem Stall zeigt.



Offen und kooperativ

Bei der Kontrolle vom Dienstag hätten keine Missstände festgestellt werden können, schreiben nun die Behörden. Der Tierhalter habe die zuständigen Behörden «offen informiert, bereitwillig Zutritt gewährt und sich kooperativ gezeigt». Bei der Kontrolle seien sowohl die betrieblichen Einrichtungen als auch der Zustand der Tiere überprüft worden. «Dabei wurden weder eine Gefährdung des Wohlergehens der Tiere noch Anzeichen von Tierquälerei festgestellt», heisst es in der Mitteilung.

Die Forderung des VgT nach einem sofortigen Totaltierhalteverbot und einer Beschlagnahmung der Tiere sei aufgrund der Kontrollergebnisse nicht gerechtfertigt. Sofortmassnahmen sind aus tierschutzrechtlicher Sicht laut Veterinäramt nicht nötig. Ob sich der Tierhalter strafrechtlich etwas zuschulden habe kommen lassen, würden die weiteren Abklärungen von Polizei und Staatsanwaltschaft zeigen.

«Übereilte Vorverurteilung»

Kritisiert wird hingegen der VgT. Die Art und Weise, wie der Verein die Anzeige öffentlich gemacht habe, sei nicht im Sinne der Strafverfolgungsbehörden. Die Veröffentlichung einer Anzeige nur wenige Stunden nach deren Erstattung erschwere eine Beweissicherung in jeglicher Hinsicht. Ausserdem führe sie zu «einer übereilten öffentlichen Vorverurteilung mit existenzbedrohenden Konsequenzen für den Tierhalter, seine Frau und die Kinder». Insbesondere die Veröffentlichung des Familienfotos in den sozialen Medien erscheine verantwortungslos.

Der VgT reagierte umgehend auf die behördliche Kritik: «Es ist kaum zu fassen, aber leider wahr», heisst es auf der Facebook-Seite des Vereins. Die Behörden würden von den im Video deutlich zu sehenden Misshandlungen ablenken wollen. Der Fall erinnere an den Fall von Pferdehalter Ulrich K. in Hefenhofen TG.

Mehr Themen



11 Dinge, die Flugbegleiter nie verraten würden

Ein Reddit-Thread geht viral – darin plaudern Flugbegleiter aus dem Nähkästchen und lüften Geheimnisse, die du lieber nicht gewusst hättest.



Schweizer besitzen das grösste Vermögen

Das Durchschnittsvermögen von Herr und Frau Schweizer liegt bei rund einer halben Million Dollar. Damit steht die Schweiz an der Weltspitze.



Donaustadt Linz entdecken

Die europ. Kulturhauptstadt 2009 und UNESCO City of Media Arts im Portrait.

149 Kommentare

Die beliebtesten Leser-Kommentare



Peter Meier am 17.10.2018 10:42

Fimen von öffentlichem Grund

Moment, das sind doch genau die Leute die hier publizieren die gegen das Filmen von Sozialhilfe betrügern sind. Was für eine verkehrte Welt. Wenn es dem eigenen Nutzen entspricht ist es plötzlich egal wohin man Filmt und was man publiziert.



Marcel S. am 17.10.2018 10:46

VgT braucht nicht..

Recht haben die Behörden, eine Anzeige zu machen ist das Eine, aber dieser Mittelalter Pranger wird je länger je mehr ein Instrument der vermeintlich guten und netten. Dies sind nichts anderes als Gesinnungsterroristen. Da müsste mich mal einer Heimlich filmen. Anhand des Winkels Weiss man sicher wer gefilmt hat und dann heisst es



Alfred am 17.10.2018 11:09

Einfach nur armselig

Dieser Mann wohnt in meiner Nähe und ich kann sagen dass er die Tiere auch nach meiner Meinung und dem was ich so gesehen habe wirklich nicht gut behandelt. Es wurde Zeit dass mal jemand etwas unternimmt. Zum Wohl der Tiere. Und wieder wird weggeschaut. Sehr traurig.

Die neusten Leser-Kommentare



Realist am 17.10.2018 17:49

Verletzung der Privatsphäre

Spannern, ausspionieren, unerlaubtes Filmen und Leute an den Pranger stellen. Wann geht man gegen Vgt vor. Genug ist genug.



Wiki am 17.10.2018 20:22

@Realist

Du solltest deinen Namen ändern, denn realistisch kann man nur so solche Tierquäler zur Strecke bringen. Die Behörden tun von sich aus ja gar nichts.



Rolando am 17.10.2018 13:24 via



8

Wie kann man nur?

Sie sollten solche Videos eigentlich nicht zeigen. Aber im Hintergrund sollten sie alles mögliche Unternehmen, damit so etwas bestraft wird.



35

11

L.G. am 17.10.2018 13:22 via **Kritik an VgT**

Die VgT ist selber schuld das nichts gefunden wurde. Wenn man den Täter in den Medien schon vor informiert. Er hatte bis zur Überprüfung genug Zeit um alles in Ordnung zu bringen. Andere Frage; gibt es nicht ein Gesetz über Privatsphäre die die Veröffentlichung ohne einverständnis, (der Privatperson) oder in diesem Fall die Gerichtsbehörde, strafbar macht?



78

31

Simi am 17.10.2018 13:21 via **Kessler und co**

Was viele nicht wissen, das sind radikale Tierschützer. Diese Leute kommen regelmässig selber mit dem Gesetz in Konflikt und ihnen ist jedes Mittel recht. Hausfriedensbruch, einbruch und sachbeschädigung sind Standart. Tierquäler gehören bestraft, keine Frage. Aber solange keine hieb und stichfesten Beweise vorliegen, ist das was der VgT in diesem Fall macht einfach nur Rufmord. Die Unschuldsvermutung gilt wohl für viele nicht mehr. Man verteilt einfach so. Das schlimmste ist ,dass die Abnehmer des besagten Bauern ebenfalls ohne rechtskräftige Beweise die Zusammenarbeit gekündigt haben.



50

20

Neku am 17.10.2018 13:10 via **Unzuverlässige Behörden**

Was hat jetzt das Lämmer werfen mit der guten Einrichtung zu tun? Wieder einmal zu bequem etwas zu unternehmen oder sie kennen einander.

↓ Alle 149 Kommentare